BTW25-6-Krüger Ole Krüger

Tagesordnungspunkt: 5. Voten: Wahl der Landesliste zur Bundestagswahl 2025



Ich bewerbe mich für Listenplatz...:
6
Kinder:
2
Wohnort:
Rostock
Chatbegrünung (Nutzername):
kruegeol
Social Media Accounts:
Insta: @olekrueger | linkedin: Ole Krüger/ | Bluesky: olekrueger.bsky.social
Ehrenamtliches Engagement:
Mitglied "Internationaler Fussballclub Rostock"; "Europa Union MV" und Genossenschaftler "Peter Weiss Haus"
Interessen & Hobbies:
Literatur, Fußball und Gitarre

Beruf/Tätigkeit:
Landesvorsitzender

Kreisverband:
Rostock

Mitglied seit (Jahr):
2011

Bündnisgrüne Funktionen/Mandate:
Landesvorsitzender

Alter (am 12.10.2024):
41

Geheimdiensttätigkeit:
nein

Motivationstext

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als Kandidat zur Bundestagswahl, weil ich unser Spitzenteam
dabei unterstützen möchte unsere gemeinsamen grünen Forderungen, Ideen und
Konzepte zu den Menschen im ganzen Land zu bringen.

Sollte es für einen Einzug in den Bundestag reichen, will ich mich nach Kräften dafür einsetzen, dass wir die Klimakatastrophe, auf die wir zusteuern, noch abwenden. Dazu sind wir unseren Kindern und Enkelkindern verpflichtet. Diese Bemühungen, so erfolgreich sie hoffentlich sind, werden aber nicht verhindern können, dass es zuweilen zu Naturkatastrophen kommt. Unwetterextreme die jetzt schon zugenommen haben und die Menschen in ihrer Existenzgrundlage bedrohen, vielleicht sogar Leben fordern.

Bislang ist formell geregelt, dass sich die Bundesländer eigenverantwortlich um die Rettung im Katastrophenfall bemühen, während der Bund für den sogenannten „Zivilschutz“ zuständig ist. Diese formelle Trennung hat in der Praxis schon längst keine Anwendung mehr. Wenn sogenannte „Großschadenslagen“ eintreten, dann machen sie in den seltensten Fällen an Ländergrenzen halt und gebieten alle verfügbarer Helfer*innen-Organisationen zu höchster Eile um Leib und Leben, Hab und Gut zu retten oder zu schützen. Ganz egal aus welchem Bundesland sie kommen, ganz egal ob sie den Ländern oder dem Bundesinnenministerium unterstehen. Den Helfenden ist es egal, wer im Auftrag welcher Organisation vor Ort ist. Eine helfende Hand greift in die andere. Sie unterscheiden nicht zwischen

„Katastrophen- und Zivilschutz“, sondern sprechen schon längst vom „Bevölkerungsschutz“.

Gute Präventionsarbeit fordert uns auch politisch dazu auf es ihnen gleich zu tun und beide Ebenen zusammenzudenken. Bund und Länder müssen enger kooperieren um so effektiv wie möglich abgestimmt agieren können. Ein fast schon unüberschaubares Geflecht von Zuständigkeiten und Organisationsstrukturen ist dem abträglich.

Ich möchte dabei unterstützen ein gutes, praktikables Konzept für einen funktionierenden „Bevölkerungsschutz“ zu entwickeln. Gemeinsam mit den Fachpolitiker*innen der anderen demokratischen Fraktionen, aber auch den verschiedenen Helfer*innen-Organisationen, mit ihren Erfahrungen und Expertisen.

Gute Präventionsarbeit ist unsichtbar, wenn sie erfolgreich ist. Daran möchte ich mitwirken. Dafür bitte ich um eure Unterstützung!